

Für das Seitenstechen.

Für Aposten/Engbrüstigkeit/Stecken im Leib/in summa
was einem im Leib wehe thut/zuerreiben.

Nimm ein Kolben/da man Wasser innen brenne/mit Schle-
henblust/geuß daran j. maß Weins/ laß vber nacht stehen/
Den Wein sey morgens wider ab/ vnnnd distillier dann das
Kraut. Darvon trinck abends vnd morgens / jedes mal ij. Löffel
vol/wann dir wehe im Leib oder vmb die Brust ist.

Oder.

Nimm Körbelkrautwasser/Behdistelwasser/Scabiosenwasser/
eins so vil als des andern/das ein guter Trunck sey: Rühr darun-
der Hechtaugen/Krebsstein/vnd Hechtliser/klein gepüluert/ohne
gefährlich. quintlin / aller mit einander. Gibs ihm ein/so bald er
franck würde.

Da eins aber hart gefangen vmb die Brust were/so nim ein
gute Hand vol Hanffamen/wäsche ihn sauber/ zerstoß ihn/treibs
durch/wie ein Mandelmilch/vnd gibs ihm zutrinken. Were das
Stecken so gar hart/so möchte man den Hanffamen/ mit den ob-
geschribnen Wassern durchtreiben/vnd dem Krancken morgens
vnd abends law zutrinken geben.

Ein anders.

Laß ihm bald auff der Seiten/da es ihn sticht /vnd füll gleich
ij. Säcklin mit Brunnenkressich (ettlich nemen darzu Eichinlaub
gleich vil) seuds in Geismilch oder Rhümilch / leg eins vmb das
ander also warm vber den schmerzen. Seud ihm auch ein Wasser
mit iij. Lot vngestampffter Gersten/vnnnd Brunnenkressig/vnnnd
Epphew/jedes ij. Lot in j. maß Wassers/vnnnd laß ihn dasselbig an
statt des Weins trincken.

Für den Stechen.

Nimm Kopzürcel von einem braunen Pferd / fah ihn auff/ehe
er auff die Ströwin fällt / laß eines Henneneyß groß vber nacht/
ij oder

oder doch ettliche stund in Körlinwasser weichen / truck's darnach durch ein Lüchlin / vnd gib's dem Menschen zutrincken.

Für das stechen in der Seiten.

Nim Bebedistelwasser / Sawrampfferwasser / Welschnußwasser / eins so vil als des andern. Daruon nim ein Trunck oder zween / legs auch vber die Seiten / da dir wehe ist / vnd laß auff der Seiten / da es dich sichte.

Ein anders.

Nim Körlinwasser viij. Lot / vnd gestosnen Pfrimmensamen j. quintlin. Trinck's mit einander warm.

Oder.

Nim Körbelwasser iiij. Lot / vnnnd j. quintlin Körbelsamen / trinck's warm.

Außwendig leg vber die Seiten volgends Pflaster: Nim Milchrom ein halb Bechergläßlin vol / Honigij. Löffel vol / Saffran j. quintlin / seuds mit einander / streich's auff ein Tuch / legs warm vber.

Für das stechen ein gute Kunst.

Gib ihm des gefeilten Puluers von ein wilden Eberszan ein quintlin in Scabiosawasser warm ein. Du magst auch iiij. oder vj. Lot süß Mandelöl einnehmen.

Das Mandelöl biß auff viij. Lot / mit gestosnem Zuckercand di vermischet / vnnnd warm getruncken / ist der besten Arhney eine im Stechen.

Ein gut Apostemwasser.

Nim eingebeißt Agrimoniwasser / ohneingebeißt Leibstückel / Agrimoni / vnnnd Deckenblümlinwasser / eins so vil als des andern. Misch's in ein Glas zusammen. Daruon gib morgens nüchtern / auch auff die nacht / dem Krancken ein kleins trüncklin / das bricht die Apostem.

Für Seitenstechen.

Gib dem Kranken Meyenblümlinwasser / oder jung Eichinlaubwasser / darinn ein wenig gepüluerter Mäuföhrlin sey.

Ein bewehrte Kunst für das stechen / wann sonst nichts
heiffen will / vnd es schon etlich tag ge-
wehret hat.

Nim Scabiosenwasser / Achemkrautwasser / Bechedistelwasser / jedes ij. Löffel vol / darinn zertreib einer guten Haselnuß groß der Latwergen vom guldin Ey / thue darzu Leinöl iij. Lot / rhürs alles durch einander / vnd gibs dem Kranken zutrinken also kalt / oder vngewärmt. Es hilfft mit der hülff Gottes / wann es schon vber die vij. bis auff den viij. tag gewehret hat. Allein ist es sehr vnlieblich einzunemen.

Ein gute Salben für den Stechen.

Nim Hennenschmalz / Entenschmalz / Butter schmalz / jedes ij. Lot / Mandelöl / Beyhelöl / jeglichs ij. Lot / Saffran j. quintlin / gelb Wachs j. quintlin. Das zerlaß alles vnder einander ob einer Glut / rhürs wol / bis es wol vnder einander zergethet / vnnnd anhebe schier zuseiden / so thue es herab / vnnnd rhürs noch / bis es ein wenig dick würdt. Salb dich damit / wo es dich sticht / alle stund ein mal / bis die Hand trucken würdt.

Das Pflaster darzu.

Nim Baumöl / vnd Honig / jedes ij. Löffel vol / das Honig soll nicht geläutert sein / vnd zwen Löffel vol Milchron / laß vnder einander zergehen / rhürs wol / so würdt es wie ein Salben / die streich auff ein Leder behends / vnd legs vber / wo es dich sticht. Wanns erkaltet / so leg wider ein frisches vber / das thue / bis dir besser würdt. Ist bewehret.

Für den Stechen.

Nim ein blau oder weiß wullin Tuch / das schneid so breit / das dir den Wehetag oder Stechen wol bedecken mög. Seuds in Rab-
äschchen / die were die best / oder auch sonst in Aschen vnd Wasser / oder

v in

in einer kalte gohnen Laugen. Laß zimlich wol sieden/truckts hernach wol auß/legs vber/als warm du es leiden kanst. Bald es erkaltet/so wärms wider/legs vber wie vor. Das thue tag vnd nacht/biß dir besser würdt/vnd das Stechen vergehet.

Oder.

Nim j. vierling Geismilch/ j. vierling vngeläutert Honig/ laß wol durch einander erwallen/in einer saubern Pfannen/ rhürs stehs durch einander / daß es sich wol vermische / darinn neße ein zwifach oder dreyfach leinins Tuch / legs auff die Seiten / da es sticht/wol warm: Wann es trucknet/neh es wider / vund legs also warm vber/biß das Stechen nachläßt.

Ein bewehrt Pflaster für den Stechen.

Nim Leinsamen / Käsbappeln / jedes ij. Hand vol/ vund vj. Feigen: Laß alles klein zerschnitten / in j. maß Wassers sieden / biß der Leinsamen wol weich würdt. Dann truckts auß dem Wasser/ vnd thue darzu vngewässert Butterschmalz j. Vierling. Wöcht man aber in eil vngewässert Butterschmalz nicht haben/ so nim sonst Butter/oder gesotten Milchschmalz/vnd iij. Löffel vol Gerstenmeel. Thue es alles in ein Mörser/vnd stoß wol vnder einander: Darnach streichs auff ein blau wullin Tuch/vnd legs also warm vber/wo dir wehe ist. Es hilfft.

Ein ander gut Pflaster darzu.

Nim vj. Lot weissen Hundskah/ ij. Hand vol Weizenkleien vund Honig so vil / daß du ein Pflaster darauf mögest machen/ rhürs alles vnder einander/ vnd seuds in Geismilch/daß der Wall wol darüber gehe. Darnach streichs auff ein Leder/vund legs vber/ als warm du es leiden magst. Laß das vberig in der Blut stehen/biß daß auff dem Leder erkaltet / so schab das kalte herab / vund leg das warm im Häselin auff/als warm du es leiden magst.

Oder.

Nim weiß Gilgenwurz j. Hand vol/Leinsamen iij. Löffel vol/

Sie das Seitenstechen.

vnd vij. Feigen. Zerstoß/vnd seuds in Geismilch. Streichs auff ein Tuch/legs warm vber/es ist sehr gut. Etilich machen den Leinsamen allein in ein Säcklin / siedens in Essig / vund legens warm vber mit gutem nutzen.

Wann sich ein Mensch in einer Seiten klagt / oder wo es ist / daß
es ihn stiche/vnd ihm wehe sey.

Mache ein weiß leinins Säcklin / so groß / daß es den Wehes tag wol bedecken mag/vnd nim breit Wegerich / vnd Eglenkraut/ eines so vil als des andern / truck das Säcklin vol ein / stepps / daß die Kräuter nicht auff ein hauffen fallen / seuds in einem neuen Hasen / darinn das Säcklin wol raum mög haben / in kaltgohner Laugen / darnach truck's wol auß zwischen zweyen Tellern / legs vber den Schmerken: Wann es erkalten will/so wärms wider im Hasen in der Laugen. Oder mache der Säcklin zwey / daß man eins vmb das ander vber den Schmerken / vnd in die heisse Laugen künde legen.

Oder.

Nim Weckholderbeer klein gestossen j. Hand vol / Leinsamen also ganz/vnd Camillenblumen/jedes auch ein Hand vol: Thu es in ij. Säcklin/die den Schmerken bedecken mögen/seuds in Wasser/ legs / so wärms eins leiden kan / vber / in der Seiten / da es eins sticht: Machs so oft warm/bis es besser würdt.

Sie das Stechen ein anders.

Erstlich laß ihm auff der Seiten / da es ihn sticht / gib ihm dann ein guts trüecklin Meyendistel/Pfaffenröhrlin/vnd Schlenblustwasser / eins so vil als des andern / gemischt zutrinken/ ist ein recht Apstem / so würdt er bald darauff Blut außwerfsen/gibs im volgends alle tag. Nim dann Benedische Seiffen ein gut theil/schabs in ein Pfännlin/laß zergehen/ hacke Zwiibel so vil/ daß es einer Faust groß werde / thu es zu der Seiffen ins Pfännlin / röschs vnder einander / daß es sich auffstreichen laß/ wie ein Pflaster / streichs auff ein Tuch / vund legs vber die Seiten
so weis

so weit der Schmerz gehet / laß j. stund oder iij. darob ligen / vnd ers
frisch es dann wider.

Ein gute leichte Arney für innerliche Brustgeschweer vnnnd

Stechen / M. Georg Newbecken.

Nim ein süßen wolriechenden Apffel / höle ihn auß / vnnnd thue
die Kern daruon / fülle ihn mit gestoßnem weissen Weyrauch / thue
sein Deckel widerumb darüber / wickle ihn in ein feucht Werck / leg
ihn in ein heisse Aschen / biß er wol bratet / aber doch nicht verbrennt.
Schneid ihn dann in iij. theil / gib ihn dem Krancken zuessen / so
würdt das Geschweer auffgehen vnd brechen / vnd das Exter durch
den Husten fort kommen.

Aufwendig nim ein newgebachnen Becken / schneid ihn in
der mitten von einander / salbe beide theil inwendig mit Benedi-
cthem Theriac / machs beim Fewr warm / legs also warm vber / ein
theil vber den Stich / das ander auff das gegenheil auff dem Ru-
cken / also daß sie gegen einander stehen / binds mit einer Binden
daß sie nicht herab fallen / laß also ligen / biß das Apostem bricht
welches offft in j. oder ij. stunden geschicht. Darnach thue das Drey
wider hinweg / vnd brauch was den Aufwurff fündert.

Für das stechen im Leib.

Nim Meerrettich / schneid ihn wirfflecht / thu in in ein Säck-
lin / das seud in gutem Wein / binds also warm vber den Nabel
Das zeucht das Stechen vom Herzen herab zum Nabel / vnd von
gehert von stundan.

Ein anders sehr gutes.

Nim Kreysaugen / Hechtaugen / Kaulberstichstein / stoß sie
Puluer / gibs dem Krancken in blaw Beyhelinwasser zutrincken
j. quintlin vngesährlich auff einmal. Salb auch den Krancken
mit altem Geißbutter / mit gestoßnen Negelin vermischet / wo
ihn sticht.

Larverglin für das stechen / Bischoff Heinrichs
von Wurms.

Nim Lorbonen / Weckholderbeer / schmale Salbey / jedes

vierdung / thue darzu so vil Honig / das es werd wie ein Latwerg
lin. Wann eins das Stechen angreiff / so gib ihm gleich einer wels
schen Nuß groß daruon / in Wein zertriben / laß in schwiszen. Will
es nicht erschießen / so gibs ihm zum andern mal.

Für das Stechen einzugeben.

Nim Rehesprång / Hechtaugen / Hechtereus / Hasensprång /
Hirschgehörn / so zwischen zweien vnser Frawen tagen gefangen /
eins so vil als des andern / stoß auff s reinest / mischs wol vnder ein
ander. Daruon gib eins halben quintlin schwer mit Schlehens
blustwasser / oder Graßdistelnwasser ein mal oder zwey ein.

Für das Stechen / Landgraff Wilhelms Kunst.

Nim Einhorn / gebrannt Hirschhorn / so im Dreißigsten ge
fangen worden / kleine Perlin / rote Corallen / Krebsaugen / Hechts
augen / Kaulbeersichsteinlin / jedes s. quintlin / stoß alles klein / vnd
mischs. Daruon gib dem Krancken nach der Lässin / was man auff
ij. oder iij. Messerspißen heben kan / in Schlehensblustwasser.

Ein bewehrtes Tranc für das Stechen / für grobe
Leut.

Nim vj. oder vij. Schaaffbonen / als frisch du sie haben magst /
zertreib sie in einem frischen Brunnenwasser / oder Essig ist besser /
in einer saubern Schüssel / thue einer welschen Nuß groß Rosenzue
cker darunder / wo du es haben magst / vnd gib dem Krancken das
ein mal oder drey ein. Es hilfft / vnd ist gewiß.

Doch wolt ich solch Mittel nicht gern brauchen / es were dann /
das man der vordern / ringern / vnd weniger vnlustigen keins ghas
ben / oder zu der Hand bringen köndte.

Für Apostem im Leib.

Nim Maulbeerwasser / Meyenblümlinwasser / vnd Gilgen
wasser / jedes gleich vil: Daruon gib dem Krancken auff einmal
iiij. lot / so bricht das Apostem. Darnach nim Senetblätter iij. lot /
Engelsüß ij. lot / Honig vj. lot / Datteln / Feigen / Süßholz / Ysop /
Salbey /

Salben / Rosinlin / Zibeben / jedes iij. Lot: Seuds in einer Maß / oder mehr Wassers. Darvon gib ihm morgens vnd abends ein Trunck / iij. Tag lang. Es wolte dann stark wirken / so were es genug im tag einmal zebrauchen. Wie es auch / wann er für sich selb im Leib offen wer/wol möchte vnderlassen werden. Oder daß man der Senetblätter nur ij. oder iij. Lot neme. Dann die Rhur im Seitenstechen offte bald seyrabend macht.

Ein gut Pflaster für Seitenstechen.

Nim spitzen Wegerich j. gute Hand vol / weiße Monatsblümlin / die man sonst Mastlieben nennt / Blumen / Kraut vnd Wurz mit einander / vnd Bappelenkraut vnd Blumen / jedes ein gute Hand vol: Hack's klein / vnd stoß in einem Mörser: Geuß daran ij. Lot Baumöl: Thue mehr darzu / Kleyen vnd Habermeel / jedes ij. Hand vol. Thu es alles in ein Pfannen / geuß daran anderhalb Maß Geißmilch / laß sieden / bis es würdt / wie ein zimlicher dicker Haberbrey / rhürs doch stets vnd / daß es nicht anbrenne. Darvon streich auff ein wullin Tuch / so breit / daß es den Schmerzen wol bedecken mög / legs wol warm vber. Wann es erkalten will / so streich ein frisches auff / thue das alt herab.

Ein Säcklin für Stechen in der Seiten.

Nim Bappelen / Camillen / Steinklee / Eichenlaubgipff / Rosenblätter / Kümmich / jedes j. Hand vol / mache ein Säcklin darauß / seuds in Milch / legs warm vber.

Oder.

Leg nun wolgeröschet Salz also heiß / in zarten leinin Säcklin vber / wann eins erkalten will / so nim das ander / bis der schmerz nachlaßt.

Ein Trunck / die Apostem zuerweichen.

Nim ij. Lot Süßholz / zerschnitten vnd zerknitscht / j. Lot Beyhelwurz / vj. Feigen / Fenchelsamen / vnd Bappelensamen / jedes ij. Lot / j. Lot weissen Magsamen / ij. Lot grüne Maurrauten / Capillus

Capillus Veneris genannt/vnd ij. Lot Andornkraut. Seuds in einer guten maß Wasser / zwen zwerch Finger tieff / thue darcin viij. lot Zucker/oder ij. Löffel vol Honig/nach gelegenheit der Person / oder eines jeden vermögen / laß wider erwallen/schleims wol vnd seyhe es durch ein Tuch. Gib dem Krancken im tag zweymal daruon zutrinken/ jedes mal auff ein Trinckglas vol milchwarm gemacht/wann ers vermag zutrinken.

Ein ander Tranck.

Nim ij. Lot Süßholz zerschnitten/ein Hand vol Gamenderlin/oder Bergiß nicht mein/latinè Trixago/seuds mit einer Maß Wasser: Brauchs / wie oben vermeldt / ist ein wunderbarer Tranck zu gemeldter Kranckheit. Welche süß Tranck mit Zucker vnd Honig nicht mögen (wie dann oft geschicht) denen sol man geben/wie volgt: Nim ij. zimlicher Wacken/laß sie glüend werden/vnd lösche sie ij. oder iij. mal in fließendem oder Regenwasser / das soll man stets/vnd von stund an brauchen. Ist ein alter vnd hoch gelobter Tranck.

Für Seitenstechen.

Nim Camillenblümlin j. Hand vol / gestampfte Gersten ein Löffel vol / magst auch Rosinlin darzu thun: Seuds wie harte Eyer in ij. maß Wassers/laß ihn daruon trincken für vñ für. Aufwendig leg ihm ein Schwall vber/der im Wasser geneht worden/darinn Camillenblümlin vnd Hanffsamen gesotten worden/wol wol warm: Wann er erkalten will/so wärm ihn wider.

Der alten Gräuin von Erpach Wasser / für
Kopff der Brunn.

Nim viij. Feigen/Süßholz ij. Lot / Rosinlin / Enis/Fenchel / jedes j. Lot / Jssopj. Hand vol: Seuds alles / groblecht zerschnitten vnd zerknitscht / in einer maß Wasser iij. Finger ein/machs noch süßer/wann du wilt/mit Zucker. Gib abends vnd morgens allweg ein warmen Trunck daruon.

Ein oft bewehrte Arznei für Apoptem / oder so sich einer
eng umb die Brust befindet.

Seud gestampfte Gersten / als wie man sie essen soll / wasch
sie dann sauber / vnd zerstoß sie in einem Mörserstein. Dann nöthi-
ge sie durch ein Tuch mit Geismilch / wo du sie haben magst /
wo nicht / so nim Rhümilch / streichs mit durch / laß sieden / daß ein
Brey darauß werde / thue Zucker darein. Is morgens nüchtern
vnd abends. Du solt aber nicht darauß trincken.

Für den Husten.

Eingemachte Rüben für den Husten nutzlich
zubrauchen.

NIm grosse weisse Rüben / die dämpff ein wenig / doch nicht
zuweich / schneids scheidblecht / wie ein Kettich / besteck's mit
Zimmet / Negelin vnd Imber / wie Quittenen / leg's in ein
verglästes Hasen oder Büch's. Nim dann Honig / vnd läutere es
wol / laß wider kalt werden / vnd geuß vber die Rüben / leg ein Zes-
ler oder Brettlin darauß / vnd beschwers mit einem Stein / daß
das Honig wol darüber gehe. Seyg das Honig alle tag herab /
wärms in einer Pfannen / vnd geuß wider daran / das thue bis an
neundten tag / dann thue das Honig alles herab / vnd nim frisches
Honig / geuß widerumb an die Rüben / daß es allweg darüber ge-
he / laß stehen / so seind sie bereit.

Oder.

Nim Milch j. Viertheil / Zucker iij. Lot / Laß mit einander
auffsieden / dz der Zucker in der Milch zerschmelze. Damit gurg-
le den Hals für die Haiserin / vnd trinck's für den Husten / doch
warm.

Für den Husten ein anders.

Nim Geismilch ein Quart / thue sie in ein Kannten / löß
glüende Kieselstein / auß einem Bach / darinnen ab / deck's zu / laß
an